

Neue Stöckli-Vertreter gesucht

Die Linke versucht in den Zentralschweizer Kantonen, den Rechtsrutsch wieder zu korrigieren



Vom Pilatus aus sind alle Kantone der Innerschweiz rund um den Vierwaldstättersee zu sehen.

ROBERT BOSCH

VON RINALDO TIBOLLA

In kaum einer anderen Schweizer Region ist die Ausgangslage für die Besetzung des Ständerats brisanter als in der Zentralschweiz. Fünf von elf zurücktretenden Mitgliedern der kleinen Kammer sind in der Innerschweiz zu wählen. Spannend dürfte es im Kanton Luzern werden. Den frei werdenden Sitz von FDP-Ständerat Georges Theiler wollen gleich fünf Politiker besetzen. Der Freisinn schickt den 30-jährigen Kantonsrat Damian Müller ins Rennen (siehe Text unten). Die anderen Parteien setzen auf ihre Nationalratsvertreter: die SP auf Prisca Birrer-Heimo, die SVP auf Yvette Estermann, die Grünen auf Louis Schelbert und die Grünliberalen auf Roland Fischer.

Ob sich der Jugend-Fokus der FDP lohnt, wird sich weisen; bislang wurden immer deutlich ältere Vertreter ins «chambre de réflexion» gewählt. Nur Neuenburg stellte im März 2010 mit dem 30-jährigen FDP-Vertreter Raphaël Comte ebenfalls einen Jungspund auf.

Gute Chancen auf den Einzug ins Stöckli dürfte Birrer-Heimo, Präsidentin der Schweizerischen Stiftung für Konsumentenschutz, haben. Obwohl Luzern als eher konservativer Kanton bekannt ist und Müller bereits seit Monaten Wahlkampf betreibt, muss er die Stimmen von bürgerlicher Seite mit Fischer und Estermann teilen. Übersteht er den ersten Wahlgang, wäre ihm - aufgrund eines fast sicheren Zusammengehens der Bürgerlichen - der Einzug in den Ständerat wohl gesichert.

Im Kanton Zug muss die CVP einen Nachfolger für Peter Bieri finden, der nach 21 Jahren im Ständerat zurückgetreten ist. Die Par-

tei hat aber mit Regierungsrat Peter Hegglin sehr gute Chancen, den Sitz verteidigen zu können. Im Kanton, der sich am meisten an der Neuausrichtung des nationalen Finanzausgleichs stört, dürfte es für Hegglin, der als Finanzdirektor seit 2003 die Geldpolitik des Kantons prägt, ein Leichtes sein, am meisten Leute hinter sich zu scharen. Kommt hinzu, dass er seit 2013 Präsident der Konferenz der kantonalen Finanzdirektoren ist. Gegen ihn antreten werden Manuel Brandenburg, SVP-Kantonsrat und Rechtsanwalt, sowie Barbara Gysel, ebenfalls Kantonsrätin und Parteipräsidentin der SP Kanton Zug.

CVP will den Sitz für Schwyz zurück

In Schwyz holte sich die SVP vor vier Jahren beide Ständeratssitze mit Alex Kuprecht und Peter Föhn. CVP-Ständerat Bruno Frick wurde nach 20 Jahren in der kleinen Kammer abgewählt. Die CVP will diese «Schmach» nicht auf sich sitzen lassen und hat deshalb gleich zwei Kandidaten nominiert, um mindestens einen Sitz zurückzuerobern: Marco Casanova, Wollerauer Unternehmer und Gemeinderat, Sohn des ehemaligen Bundesratsprechers Achille Casanova, und Bruno Beeler, Kantonsrat und Rechtsanwalt aus Goldau.

Daneben versucht auch eine Parteilose, die SVP-Dominanz im Stöckli zu knacken. Das «überparteiliche Komitee für mehr Schwyz in Bern» portiert Nathalie Henseler, Unternehmerin und Kommunikations- und Politberaterin. Sie wäre die erste Schwyzer Frau im Ständerat. Die Juso haben ihren Präsidenten Elias Studer ebenfalls nominiert.

Ein Kopf-an-Kopf-Rennen dürfte es auch bei der Ständeratssitzvergabe in Nidwalden ge-

SERIE

Blick in die Regionen

Am 18. Oktober werden National- und Ständerat gewählt. Die Inlandredaktion der «Nordwestschweiz» analysiert im August die Ausgangslagen in acht Schweizer Regionen und schildert, welche Themen derzeit wo zu reden geben. Gleichzeitig stellen wir jeweils einen hoffnungsvollen Kandidaten vor. (NCH)

ben. Auf den von Paul Niederberger (CVP) freigemachten Sitz aspirieren Parteikollegin Theresia Rotzer-Mathyrer, Juristin, Parteipräsidentin und Landrätin, sowie FDP-Regierungsrat Hans Wicki, der als Baudirektor amtiert. Im Kanton Obwalden tritt Hans Hess (FDP) - nach 17 Jahren im Stöckli - zurück. Dies eröffnet der CVP - als stärkster Kraft im Kanton - die Chance, in die kleine Kammer zu gelangen. Die Partei schickt den Steuerexperten und Wirtschaftsprüfer Erich Ettlin ins Rennen. Die FDP ihrerseits nominierte den Gemeindepräsidenten von Kerns, André Windlin. Die SVP will erst am 21. August bekannt geben, wen sie für den Ständeratssitz portieren wird.

Auch in Uri gilt es, eine neue Kraft fürs Stöckli zu wählen. Der grünliberale Ständerat Markus Stadler tritt nicht mehr an. Sehr gute Chancen auf den Urner Sitz werden FDP-Regierungsrat Josef Dittli eingeräumt.

Aufbäumen linker Kräfte

Bei den Nationalratswahlen kann von einem Aufbäumen linker Kräfte gegen den Rechtsrutsch in Zentralschweizer Kantonen gesprochen werden. Nachdem die SP im Mai nach 56-jähriger Beteiligung aus der Regierung geflogen ist, versucht sie über die Ständeratskandidatur von Birrer-Heimo mehr Gewicht zu erhalten. Die Juso verstehen ihre volle Nationalrats-Kandidatenliste als eine «Kampfansage gegen die Spar-, Abbau- und Entsolidarisierungspolitik der bürgerlichen Kräfte».

In Zug hat die Linke mit Andi Lustenberger von den Grünen und Hubert Schuler von der SP zum Angriff auf die rechtsbürgerliche Bastion in Bern - mit je einem CVP-, FDP- und SVP-Vertreter - geblasen.

Mister Dreirad-Mobil auf der Überholspur?

Die FDP schickt den 30-jährigen Damian Müller in den Kampf um den freiwerdenden Luzerner Ständeratssitz.

VON RINALDO TIBOLLA

Er ist der Jungspund im Luzerner Ständeratswahlkampf: Damian Müller. Mit gerade einmal 30 Jahren will er in der «chambre de réflexion» Platz nehmen. Ein Blick auf seine Website zeigt, dass die FDP voll hinter dem Mann aus Hitzkirch steht, und das Risiko, einen Jungen gegen gestandene Nationalräte antreten zu lassen, eingetragt. Müller sei auch der Kandidat von ihm, sagt Parteikollege und Nationalrat Albert Vitali. In der «Luzerner Zeitung» wurde jedoch darüber spekuliert, dass Vitali für die FDP die Kohlen aus dem Feuer holen soll, falls Müller im ersten

Wahlgang schlechter als erwartet abschneiden sollte. «Ich kenne keinen Plan B», sagt Vitali und fügt an: «Mit Damian Müller haben vor allem die Jungen auch die Wahl, einen jungen und dynamischen Mann zu wählen.» Was er an ihm bewundere, sei seine Hartnäckigkeit. «Wenn er zu etwas Ja sagt, dann packt er es auch an und setzt es um.»

Mehr Junge in den Ständerat

Müller selbst sagt auf seiner Website: «Ich bin überzeugt, dass die Generationenfragen in Bern nur richtig und nachhaltig diskutiert und gelöst werden können, wenn die jüngeren Generationen in Bern und vor allem im Ständerat bedeutend besser vertreten sind.» Auch er redet von «Anpacken und Umsetzen» und verweist auf seine «Erfahrungen als Politiker» in den vergangenen 14 Jahren.

Im Alter von 17 Jahren hat Müller schon an Sitzungen der FDP-Ortspartei teilge-



Damian Müller, FDP Luzern.

HO

nommen. Seine Mutter war dort aktiv. Mit 18 wurde er dann in den Vorstand gewählt. Seit 2008 figuriert er als Präsident der FDP Hitzkirch. Drei Jahre darauf wird er in den Kantonsrat gewählt, vier Jahre später mit einem Bestresultat bestätigt. Seit Oktober letzten Jahres, als Müller von seiner Partei als Ständeratskandidat nominiert wurde, betreibt er Wahlkampf. Auch

«Ämtlisammlerei» wurde ihm seit diesem Zeitpunkt schon vorgeworfen. Müller hat im Herbst 2014 ein Stiftungsratsmandat bei der Pro Senectute Luzern übernommen. 2015 wurde er Präsident der Dampfer-Freunde Vierwaldstättersee.

Für seine Wahl ins Stöckli legt sich Damian Müller ins Zeug und opfert viel Zeit. Mit einem selbst umgebauten Dreirad-Mobil tourt er durch verschiedene Gemeinden. Auf seiner Website und Facebook macht er Werbung für diese «Begegnungs-Samstage». Aus dem Bezug zur ländlichen Region will er auch Profit schlagen. Mit Bilderserien und in Videobeiträgen belegt er sein Engagement. Seine Botschaft wird immer mitgeliefert: Bodenständig, mit Herzblut dabei sein, jung und dynamisch.



Lesen Sie online mehr zu den Wahlen.

Luzern

Einwohner
394 600



Nationalrat (10)



CVP	3	2	1
SVP	2	1	1
FDP	2	2	-
SP	1	-	1
GLP	1	1	-
Grüne	1	1	-

Ständerat (2)

FDP	1	1	-
CVP	1	1	-

Nidwalden

Einwohner
42 100



Nationalrat (1)



SVP	1	1	-
-----	---	---	---

Ständerat (1)

CVP	1	1	-
-----	---	---	---

Obwalden

Einwohner
36 800



Nationalrat (1)



CVP	1	1	-
-----	---	---	---

Ständerat (1)

FDP	1	1	-
-----	---	---	---

Schwyz

Einwohner
152 800



Nationalrat (4)



SVP	1	1	-
CVP	1	1	-
FDP	1	-	1
SP	1	1	-

Ständerat (2)

SVP	2	2	-
-----	---	---	---

Uri

Einwohner
36 000



Nationalrat (1)



FDP	1	-	1
-----	---	---	---

Ständerat (2)

CVP	1	1	-
GLP	1	1	-

Zug

Einwohner
120 100



Nationalrat (4)



SVP	1	1	-
CVP	1	1	-
FDP	1	1	-
SP	1	1	-

Ständerat (2)

CVP	1	1	-
FDP	1	1	-